

<p>Thema der Unterrichtseinheit:</p> <p>Ick un de ännern (Ich und die anderen)</p>	
<p>Stunde 4 (180 min)</p>	<p>Thema: Familje un Verwandtschupp (Familie und Verwandtschaft)</p>
<p>Lernziele der Stunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ndt. Wortschatz ‚Familie‘ sowie ‚Verwandtschaft‘ erlernen ▪ Beziehungs- und Besitzverhältnisse ausdrücken: Funktion und Deklination der Possessivpronomina kennen(-lernen) und anwenden, Genitivperiphrasen durch <i>van</i>-Umschreibungen und adnominal possessive Dativbildungen erlernen ▪ einen Stammbaum erstellen und beschreiben 	<p>Checkliste:</p> <p>Was muss die Lehrkraft vorbereiten / mitbringen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bild / Grafik einer Familie auf Folie / per Beamer an die Wand projizieren ▪ KV 1 <i>De Familgenfieër</i> für SuS kopieren ▪ KV 2 <i>Stammbaum – de Familie van Jan</i> für SuS kopieren und als AB ggf. per Beamer an die Wand projizieren ▪ KV 3 <i>Wu vertüddelt! – Beteeknungen för Familje un Verwandtschupp</i> für SuS kopieren ▪ ggf. Lösungsskizze der KV 2 + KV 3 als Folie oder digital zum Präsentieren im Plenum oder zum gemeinsamen Besprechen ▪ KV 4 <i>Mien Bröer, diene Süster – Besitt-anwiesen Förwörder</i> für SuS kopieren ▪ KV 5 <i>Besitt utdrücken: viële Wiäge!</i> für SuS kopieren ▪ KV 6 <i>Stammbaime beküern</i> für SuS kopieren und Vorlesen der plattdeutschen Sätze einstudieren ▪ KV 7 <i>De eegene Familje beschriewen</i> für SuS kopieren ▪ KV 8 <i>Waortlieste</i> für SuS kopieren
<p>Checkliste:</p> <p>Was müssen die SuS mitbringen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schnellhefter / Heft für Plattdeutsch ▪ Schreibmaterial inklusive farbiger Stifte 	<p>Checkliste:</p> <p>Welche Materialien sind als Kopiervorlage vorhanden?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ KV 1 <i>De Familgenfieër</i>

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ KV 2 <i>Stammbaum – de Familie van Jan</i> ▪ KV 3 <i>Wu vertüddelt! – Beteeknungen för Familie un Verwandtschupp</i> ▪ KV 4 <i>Mien Bröer, diene Süster – Besitt-anwiesen Förwäörder</i> ▪ KV 5 <i>Besitt utdrücken: viële Wiäge!</i> ▪ KV 6 <i>Stammbaime beküern</i> ▪ KV 7 <i>De eegene Familie beschriewen</i> ▪ KV 8 <i>Waortlieste</i>
<p>Checkliste:</p> <p>Welche Methoden werden in der Stunde angewandt?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelarbeit: Anhören des Dialogs, selbständiges Lesen des Dialogs, Inhalte verstehen; Stammbaum von Jan bearbeiten; Possessivpronomina unterstreichen und Deklinationstabelle anfüllen; Beispielsätze mit adnominal possessiven Dativformen umformulieren; eigenen Stammbaum skizzieren; eigenen Stammbaum mit Formulierungshilfen schriftlich beschreiben ▪ ‚Murmelrunde‘: SuS tauschen mit der Sitznachbarin / dem Sitznachbarn einander über den Dialog / das Hörverstehen aus, versuchen unklare Wörter zu übersetzen und erste Inhalte zu verstehen ▪ Partnerarbeit: SuS ordnen gemeinsam die Verwandtschaftsbezeichnungen zu; SuS führen eine Konversation mit ihrer Partnerin / ihrem Partner über ihren eigenen Stammbaum mithilfe der Satzbausteine durch und stellen wechselseitig (Nach-) Fragen ▪ Gruppenarbeit: Besprechung der Ergebnisse (Tabelle KV 4) ▪ Plenumsgespräch: Hinführung zum Kontext / Erkennen des Settings; Besprechung der Ergebnisse (KV 2 und KV 3); Fokussierung auf Possessivpronomina, deren Funktion und Deklination; SuS stellen ihren schriftlich notierten Stammbaum im Plenum vor resp. sprechen im Plenum über ausgewählte Stammbäume der Mitschülerinnen / Mitschüler ▪ Lehrervortrag: Hörverstehen (Text vorlesen); Ausdruck von Beziehungs- und Besitzverhältnissen im Münsterländer Platt (Genitivperiphrasen durch <i>van</i>-Umschreibungen und adnominal possessive Dativbildungen) 	
<p>Sachanalytische Erläuterung des Stundenthemas:</p> <p>Das Stundenthema ist dem Themenbereich ‚Ich und die anderen‘ zugeordnet. Nachdem der Fokus in den vorherigen Stunden auf die Beschreibung von Personen gelegt wurde, setzt sich diese Stunde inhaltlich mit Familie und Verwandtschaft auseinander. Die Familie stellt dabei einen elementaren Bezugspunkt für die SuS dar und ist im Kontext des Plattdeutschen von</p>	

besonderer Bedeutung, da vermutlich einige SuS durch ihre Familie (genauer: häufig ihre Großeltern) in Kontakt damit kommen oder kamen.

Die SuS setzen sich in der vorliegenden Stunde zunächst mit einer fiktiven Familie auseinander, erwerben einen thematisch passenden Wortschatz, können am Ende der Stunde über ihren eigenen Stammbaum und den Stammbaum von Mitschülerinnen / Mitschülern auf basaler Ebene sprechen und einfache Sätze formulieren. Basierend auf der inhaltlichen Ebene knüpft auf onomasiologischer, nämlich induktiv-grammatischer Ebene der Ausdruck von Beziehungs- und Besitzverhältnissen an: Possessivpronomina mit ihrer (Grund-)Funktion und Deklination sowie Formen der Genitivperiphrasen durch *van*-Umschreibungen und adnominal possessive Dativbildungen. Es ist zu beachten, dass die zuletzt genannte Zugehörigkeitsanzeige als reguläre Ausdrucksweise dem Plattdeutschen eigen ist. Dieses Phänomen ist daher an dieser Stelle und in Verknüpfung mit Possessivpronomina einzuführen, damit die SuS ihre Ausdrucksmöglichkeiten erweitern.

Ebenso erwerben die SuS durch zur Verfügung gestellte Satz- und Textbausteine einen erweiterten funktional-kommunikativen Fundus, um an Konversationen teilnehmen, Familien- und Verwandtschaftsverhältnisse ausdrücken und Nachfragen in situ stellen zu können.

Tabellarischer Stundenverlauf:

Zeit	Lernschritt	Ziel	Material
5 min	Einstieg	Hinführung zum Thema (Bild einer Familienfeier), Schaffung des Kontexts	Bild einer Familienfeier
20 min	Erarbeitung 1	Einstieg in die Stunde mittels des Einführungstextes durch Hörverstehen – als Unterstützung kann das Bild einer Familie gezeigt werden (Setting kennenlernen); SuS verstehen erste Inhalte	KV 1 ggf. Bild einer Familie
15 min	Erarbeitung 2	Die SuS lesen den Text erneut und verstehen den Inhalt vertieft (EA). In PA tauschen sie einander über das Gehörte aus.	KV 1
20 min	Erarbeitung 3	Die SuS erhalten den Arbeitsauftrag, die Namen aus dem Einführungstext in einen vorgefertigten Stammbaum auf dem AB einzutragen. In der zweiten Aufgabe sollen sie die Verwandtschaftsbezeichnungen zuordnen (PA). Hierbei erlernen sie implizit i. S. d. integrativen Grammatikunterrichts den genitivperiphrastischen <i>van</i> -Gebrauch.	KV 2 KV 3

10 min	Ergebnissicherung 1	Auflösung der KV 2 und KV 3 im Plenum	KV 2 KV 3 (ggf. mit Lösung)
20 min	Erarbeitung 4	Fokussierung auf Possessivpronomina im Einführungstext (Plenum). Die SuS erkennen die Funktion und markieren die verwandten Formen im Einführungstext. Sie ergänzen die Deklinationstabelle.	KV 1 KV 4
20 min	Ergebnissicherung 2	Die SuS stellen ihre Tabellen in einer Gruppe vor und vergleichen ihre Ergebnisse.	KV 4
		Die Lehrkraft bespricht Formen für den Ausdruck von Beziehungs- und Besitzverhältnissen (Formen der Zugehörigkeitsanzeige) im Münsterländer Platt. Die SuS wenden ihr Wissen an und formulieren Beispielsätze um, wobei der Schwerpunkt auf adnominal possessiven Dativbildungen liegt.	KV 5
25 min	Vertiefung 1	Die SuS skizzieren ihren eigenen Stammbaum. Sie nutzen einfache Sätze und Satzbausteine, um diesen ihrer Partnerin / ihrem Partner im Gespräch vorzustellen und einander wechselseitige (Nach-)Fragen zu stellen.	KV 6
30 min	Vertiefung 2	Die SuS nutzen die nun gelernten Vokabeln für eine schriftlich zu notierende Beschreibung ihres eigenen Stammbaums. Sie nehmen weitere Satzbausteine in Benutzung und verwenden die gelernten Possessivpronomina.	(KV 6) (KV 7)
15 min	Sicherung	Präsentation des Stammbaums einer Schülerin / eines Schülers - entweder können die SuS im Plenum versuchen, diesen zu beschreiben und die Präsentatorin / der	KV 7

		Präsentator fungiert als Expertin / Experte oder - ausgewählte SuS stellen ihren verfassten ‚Text‘ vor.	
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Didaktisch-methodischer Kommentar zum Stundenverlauf:

Um den Jugendlichen weiterhin die Relevanz und den Nutzen näherzubringen, die ihnen die Kenntnisse des Plattdeutschen bieten, bearbeitet diese Stunde im Anschluss an die Stunde der Personenbeschreibungen den Themenbereich Familie. Die Doppelstunde knüpft damit an den Kontext der Freundinnen / Freunde, die beschrieben wurden (erweiterte Personenbeschreibung), an und fokussiert die Familie und die Familienverhältnisse. Damit wird ein lebensnaher Kontext skizziert, der den SuS vertraut ist und in dem sie vielleicht auch erste Plattdeutscherfahrungen gemacht haben (besonders: durch ihre Großeltern). Es werden (lebensnahe) Situationen geschaffen, in denen sie ihre Plattdeutschkenntnisse potenziell anwenden können.

Einstieg:

Der Einstieg dient der Etablierung des Settings / Kontexts. Die SuS lernen das Setting durch ein Bild einer Familienfeier kennen und beschreiben dieses zunächst. Darauf aufbauend können sie erste Vermutungen über das Thema der Stunde äußern. Sie werden zum Thema hingeführt, sodass der folgende Einführungstext bereits gerahmt ist und das Hörverstehen vorentlastet.

Erarbeitung 1:

Hier wird anhand des plattdeutschen Texts (KV 1) das Setting konkretisiert und in Verbindung mit dem Bild der Familienfeier erhalten die SuS weitere Hinweise zum Geschehen. Der plattdeutsche Text wird dabei von der Lehrkraft vorgelesen, sodass sich diese Unterrichtsphase durch ein Hörverstehen auszeichnet. Durch eine hochdeutsche Zusammenfassung resp. konkrete Inhaltsfragen zum plattdeutschen Text kann geprüft werden, ob die SuS den Text verstanden haben. Die SuS werden mit einem weiteren (fiktiven, aber ihnen bekannten) Lebensweltbezug konfrontiert, der Involviertheit erzeugt und somit die Motivation stärkt.

Erarbeitung 2:

Nach der Vorlesesequenz erhalten die SuS den Text als Kopie und lesen diesen in Einzelarbeit für sich (KV 1). Sie verstehen die Inhalte vertieft. Zudem erhalten sie die Möglichkeit, sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner bzw. ihrer Sitznachbarin / ihrem Sitznachbarn im Rahmen einer ‚Murmelrunde‘ auszutauschen, um offene Fragen, Unsicherheiten und letzte Verständnisschwierigkeiten klären zu können.

Erarbeitung 3:

Die SuS überprüfen ihr Textverständnis durch die Bearbeitung des Stammbaums von Jans Familie (KV 2). Die Lehrkraft teilt das entsprechende Arbeitsblatt mit der Aufgabenstellung aus. Die SuS tragen die Namen in den vorstrukturierten Stammbaum ein, sodass die Familienverhältnisse und die Beziehungen der einzelnen Figuren zueinander visualisiert werden und zur Sicherung des ersten inhaltlichen Verständnisses dient.

Die Lehrkraft teilt das Arbeitsblatt mit dem Lückentext aus (KV 3). In Partnerarbeit ordnen die SuS auf Basis des ausgefüllten Stammbaums die Familien- und Verwandtschaftsbezeichnungen der passenden Lücke zu und ergänzen den Lückentext (KV 3). Sie lernen die Familien- und

Verwandtschaftsbezeichnungen auf Plattdeutsch kennen und erlernen implizit i. S. d. integrativen Grammatikunterrichts den genitivperiphrastischen *van*-Gebrauch.

Ergebnissicherung 1:

Im Plenum werden die Ergebnisse der Arbeitsblätter (KV 2 / KV 3) besprochen und Lösungen verglichen. Dazu kann die Lehrkraft einen Lösungsvorschlag einer Schülerin / eines Schülers zeigen (z. B.: bei räumlicher Ausstattung an die Wand projizieren) oder die Lösungen gemeinsam im Unterrichtsgespräch besprechen lassen. Die SuS haben am Ende dieser Unterrichtsphase einen Lösungsvorschlag und können ihre eigenen Ergebnisse anhand dessen überprüfen und ggf. korrigieren. Dadurch wird das Verständnis der neu eingeführten Vokabeln gesichert.

Erarbeitung 4:

Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der SuS auf die Verwendung der Possessivpronomina im Einführungstext und teilt das Arbeitsblatt aus (KV 4). Die SuS erkennen die Funktion dieser anhand von konkreten Beispielen aus dem Einführungstext (KV 1). Die SuS markieren die verwandten Formen auf ihrer Kopie und ergänzen die Deklinationstabelle (KV 4). Diese dient im weiteren Verlauf als Hilfestellung und Erinnerung an die Formen der Possessivpronomina. Um diese Formen auch auf Anwendungsebene zu üben, füllen die SuS den Lückentext aus.

Ergebnissicherung 2:

In Gruppenarbeit erfolgt eine Sicherung der Zuordnung / Ergänzung der Deklinationsformen der Possessivpronomina sowie des Lückentextes (KV 4). Es wird die Möglichkeit geschaffen, letzte Unklarheiten mit den Mitschülerinnen / Mitschülern abzusprechen, um eine gemeinsame Ausgangslage für den weiteren Stundenverlauf zu generieren.

Darauf aufbauend werden von der Lehrkraft im Plenum die Eigenheiten plattdeutscher Zugehörigkeitsanzeigen fokussiert. Mithilfe des Arbeitsblattes (KV 5) stellt die Lehrkraft die Formen der Zugehörigkeitsanzeige im Plattdeutschen dar und bespricht mit den SuS das vorgegebene Beispiel (KV 5). Die SuS erhalten die Möglichkeit, Verständnisfragen zu stellen. Die SuS wenden ihr Wissen an und formulieren die Sätze entsprechend des Beispiels um. Der Schwerpunkt dieser Aufgabe liegt auf der adnominal possessiven Dativbildung.

Vertiefung 1:

Basierend auf den bisher gewonnenen Erkenntnissen zum Thema ‚Familien- und Verwandtschaftsbezeichnungen‘ sollen die SuS ihr jeweiliges Wissen nun weiter vertiefen, indem sie einen Stammbaum ihrer eigenen Familie erstellen (KV 6). Dies schafft eine Grundlage des folgenden Aufgabenteils: Die SuS suchen sich jeweils eine Partnerin / einen Partner und nutzen die Satzbausteine (KV 6) sowie eben ihren o. g. Familienstammbaum, um eine einfache und durch die Satzbausteine gesteuerte Konversation beginnen zu können. Die SuS tauschen einander über ihre eigenen Familien aus und können durch das Ausfüllen von Lücken in vorgegebenen Sätzen einen einfachen Dialog über ihre eigene und die Familie der Partnerin / des Partners führen und (Nach-)Fragen stellen. Hier wird noch kein schriftliches Ausformulieren gefordert, sondern dieser Arbeitsschritt dient just als Hinführung zu ebendiesem.

Die Lehrkraft weist zu Beginn dieses Aufgabenkonstrukts nochmals darauf hin, dass die Possessivpronomina sowie die *van*-Umschreibungen relevant seien.

Vertiefung 2:

Aufbauend auf dem mündlichen Austausch der SuS über ihre Familien soll der Fokus nun auf die schriftlichen Kompetenzen gelegt werden. Die SuS nutzen die gelernten Vokabeln und ihren eigenen Stammbaum für eine schriftlich zu notierende Beschreibung desselben. Dazu erhalten

die SuS KV 7 und füllen den Lückentext in Einzelarbeit aus. Die SuS sollen darauf aufbauend und in Anlehnung an den Einführungstext eigene Sätze selbstständig formulieren. Als Anregung dienen die Fragen auf dem Arbeitsblatt (KV 7). Durch diese Übung wird das Wissen aus der Stunde zusammengeführt.

Die SuS bereiten sich darauf vor, ihre Beschreibung vorzulesen, sodass dadurch die kommunikative Fähigkeit des Lesens sowie das sprachliche Mittel der Aussprache bzw. Intonation gefördert werden.

Sicherung:

Die Lehrkraft bespricht die Aufgabe mit den SuS, indem eine Schülerin / ein Schüler die Möglichkeit erhält, ihren Stammbaum und/ oder die verfasste Beschreibung im Plenum exemplarisch zu präsentieren. Um ein Gespräch im Plenum zu ermöglichen, kann einer der gezeichneten Stammbäume gezeigt werden, den die SuS beschreiben sollen. Die Präsentatorin / Der Präsentator fungiert dabei als Expertin / Experte. Alternativ können ausgewählte SuS ihren verfassten ‚Text‘ vorstellen und die Mitschülerinnen / Mitschüler können (Nach-)Fragen stellen.

Didaktisch-methodischer Kommentar zu den Kopiervorlagen

Die SuS werden in der Unterrichtsstunde mit dem Setting / Kontext einer Familienfeier der Figur Jan konfrontiert. Dieses Setting knüpft an eine weitere für die SuS (lebensnahe) Situation an, in der die Familie resp. die Großeltern den elementaren Bezugspunkt für den Kontakt mit dem Plattdeutschen darstellt / darstellen (KV 1). Durch eine zunächst inhaltliche Fokussierung wird das tiefere Verstehen des Textes und der damit verbundenen neuen Vokabeln gefördert (KV 2 / KV 3).

Das Thema ‚Familien- und Verwandtschaftsbezeichnungen‘ wird durch die Familienfeier von Jans Familie realisiert. Dadurch wird das konkretere Stundenthema angebahnt und die SuS lernen erste Vokabeln und Phrasen für die Beschreibung von Familien- und Verwandtschaftsverhältnissen kennen (KV 3). Das Material differenziert dabei zunächst zwischen der inhaltlichen und der darauf aufbauenden grammatischen Ebene (KV 4). Die SuS erlernen in dieser Stunde neben den Possessivpronomina auch weitere Ausdrucksformen der Zugehörigkeitsanzeige im Münsterländer Platt (van-Genitivperiphrase sowie den sog. adnominalen possessiven Dativ) (KV 4 / KV 5). Dadurch werden sie befähigt, ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern und situationsadäquat sprachlich handeln zu können. Als Hilfe für die SuS dient hierbei durchgängig eine Wortliste, die alle eingeführten Wörter der Stunde enthält (KV 8). Mittels der Erstellung eines eigenen Stammbaums wird das Thema auf einen für die SuS individuellen und konkreten Anwendungsbereich bezogen (KV 3). Dieser Stammbaum dient gleichwohl als Grundlage und der Vorarbeit der folgenden Aufgabenteile.

Hieraus entwickeln die SuS mit einer Partnerin / einem Partner eine einfache, durch Satz- und Textbausteine gesteuerte Konversation über ihre eigenen Familien (KV 6). Als Hilfestellung dienen hier vorgegebene Satz- und Textbausteine, die die SuS verwenden können, um über ihre Stammbäume sprechen zu können (KV 6).

Nachdem der Fokus zunächst auf der funktional-kommunikativen Fähigkeit lag, wird daraufhin das Wissen selbstständig auf eine schriftlich zu notierende Beschreibung des Stammbaums / der eigenen Familie bezogen. Der benötigte Wortschatz wurde in der Stunde auf verschiedene Weise vertieft und dient damit der Vorentlastung des folgenden Aufgabenteils (KV 7).

Mit Hilfe eines zunächst vorstrukturierten Lückentextes vertiefen die SuS ihre Fähigkeiten im schriftlichen Bereich und verfassen eine Beschreibung ihrer Familie (KV 7). Als Hilfe für die SuS dient hierbei eine Wortliste, die alle eingeführten Wörter der Stunde enthält (KV 8). Durch die

<p>Vorbereitung auf ein Vorlesen des ‚Textes‘ wird neben der Lesefähigkeit auch die Aussprache trainiert.</p> <p>Abschließend werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert, wodurch erneut die funktional-kommunikative Befähigung miteinbezogen wird.</p>		
<p>Erläuterung der Arbeitsaufträge</p>	<p>Lösungsvorschläge bzw. Antizipation der SuS-Antworten:</p>	<p>empfohlene Sozialform</p>
<p>Die SuS hören aufmerksam zu, während die Lehrkraft den Dialog vorliest. Dadurch erhalten sie Höreindrücke des Plattdeutschen. Die Lehrkraft unterbricht den Vorleseprozess an geeigneten Stellen, um den SuS Zeit zu geben, das Gehörte zu verarbeiten und zu verstehen. Danach wird der Leseprozess fortgesetzt. Die Lehrkraft stellt einfache Fragen zum Text, die die SuS mit einem ersten Verständnis beantworten können.</p> <p>Hiernach erhalten die SuS Gelegenheit, den Dialog selbst nochmals zu lesen und ihre Lesefähigkeit zu trainieren sowie die Inhalte vertieft zu verstehen. Dazu können sie sich mit einer Partnerin / einem Partner in einer ‚Murmerrunde‘ über unklare Begriffe austauschen.</p> <p>Sie tragen die Namen der Figuren aus dem Einführungstext in den vorstrukturierten Stammbaum ein. Dazu sollen sie den Einführungstext zur Hilfe nehmen. Darauf aufbauend sollen sie die Familien- und Verwandtschaftsbezeichnungen in die Lücken des Lückentext einordnen.</p> <p>Anschließend erfolgt eine Besprechung der Ergebnisse resp. eine Auflösung im Plenum. Die Lehrkraft lenkt die</p>	<p>Durch die Ähnlichkeit vieler Wörter des Plattdeutschen zum Hochdeutschen sowie durch die Anbahnung des Settings durch das Bild ist davon auszugehen, dass die SuS wenig Schwierigkeiten haben werden, die Fragen zum Hörverstehen zu beantworten und erste Inhalte selbstständig zu verstehen.</p> <p>Durch die Vorarbeit im Sinne einfacher Hörverstehensaufgaben werden die SuS diese Aufgabe mithilfe der Kontextualisierung leicht lösen können. Die Vorstrukturierung des Stammbaums unterstützt die Bearbeitung (Lösungsvorschlag nach KV 2 / KV 3).</p> <p>Mithilfe einer an die Wand projizierten Folie o. Ä. kann die Besprechung für alle SuS transparent und nachvollziehbar gemacht werden.</p> <p>Es ist anzunehmen, dass die Mehrheit der SuS die Funktion von Possessivpronomina kennt. Jedoch</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p> <p>Einzelarbeit Partnerarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Plenum</p>

<p>Aufmerksamkeit der SuS auf die Verwendung von Possessivpronomina im Einführungstext und bespricht die Funktion dieser mit den SuS. Damit dieses Wissen gefestigt wird, unterstreichen die SuS alle Possessivpronomina zunächst im Einführungstext und ergänzen die Tabelle mit den fehlenden Formen. Um auch die eigenständige Anwendung zu üben, setzen die SuS die richtige Form der Possessivpronomina in den Lückentext ein.</p>	<p>muss dieser Wissensstand mindestens wiederholt und gesichert werden, damit alle SuS auf einer gemeinsamen Basis weiterarbeiten können. Aus dem Kontext des Einführungstextes können die Formen und die Funktion der Possessivpronomina an konkreten Beispielen besprochen und erarbeitet werden. (Lösungsvorschlag nach KV 4)</p>	<p>Plenum Einzelarbeit</p>
<p>Die SuS vergleichen ihre Ergebnisse in Gruppen.</p>	<p>Letzte Unklarheiten und Verständnisschwierigkeiten können in der Gruppe geklärt und abgesichert werden.</p>	<p>Gruppenarbeit</p>
<p>Auf diesem Wissen aufbauend fokussiert die Lehrkraft mit den SuS weitere Formen der Zugehörigkeitsanzeige im Münsterländer Platt. Nachdem die SuS diesen theoretischen Input kennengelernt haben, sollen sie ihr Wissen selbstständig anwenden und die vorgegebenen Sätze wie im Beispiel umformulieren.</p>	<p>Durch die gemeinsame Hinführung und Einführung der Formen der Zugehörigkeitsanzeigen im Plenum durch die Lehrkraft können individuelle Fragen der SuS direkt geklärt werden.</p>	<p>Plenum Einzelarbeit</p>
<p>Basierend auf den verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten und Vokabeln sollen die SuS zunächst ihren eigenen Stammbaum erstellen. Mithilfe des eigenen visualisierten Stammbaums beginnen die SuS eine durch Satz- und Textbausteine geleitete Konversation über ihre Familien. Die SuS stellen wechselseitige (Nach-)Fragen zu dem Stammbaum der Partnerin / des Partners.</p>	<p>Hier wird zunächst vorausgesetzt, dass die SuS die Vokabeln, die in der Stunde vorgekommen sind, verstanden haben. Sie kennen die Possessivpronomina sowie die Formen der Zugehörigkeitsanzeige im Münsterländer Platt. Mit diesem Wissen sollten sie befähigt sein, ihren eigens visualisierten Stammbaum auch im Plattdeutschen mithilfe der Satz- und Textbausteine vorzustellen und auch (Nach-)Fragen der Partnerin / des Partners zu beantworten. Ggf. muss noch einmal explizit auf die Intonation geachtet werden. Außerdem können sie von der Tabelle der Possessivpronomina als</p>	<p>Einzelarbeit</p>

<p>Die SuS vertiefen ihr Wissen bezogen auf die Beschreibung der eigenen Familien- und Verwandtschaftsverhältnisse und den hierfür notwendigen plattdeutschen Wortschatz, indem sie selbst eine schriftlich zu notierende Beschreibung ihrer Familie verfassen. Hierfür erhalten sie einen kurzen Lückentext und Anregungen für die Formulierung von eigenständigen Sätzen. Sie bereiten sich darauf vor, ihren ‚Text‘ den Mitschülerinnen / Mitschülern vorzulesen. Hierbei werden zunächst Schreibfertigkeiten und anschließend Lesefertigkeiten gefördert.</p> <p>Basierend auf Ergebnissen der Stunde sollen (ausgewählte) SuS abschließend ihren Text präsentieren oder als Expertin / Experte mit ihren Mitschülerinnen / Mitschülern über ihren eigenen Stammbaum sprechen.</p>	<p>Hilfestellung für die Verwendung der korrekten Form Gebrauch machen.</p> <p>Durch die Vorarbeit und damit Vorentlastung der Aufgabe durch den vorherigen Schritt, kann diese Aufgabe weitgehend selbstständig gelöst werden. Die SuS haben in der Stunde das entsprechende Rüstzeug bereits erarbeitet. Als Hilfestellung können die SuS die erarbeiteten Ergebnisse der Stunde sowie die Wortliste nutzen. Die Vorbereitung auf das Vorlesen des Lückentextes setzt voraus, dass den SuS die Intonation der Vokabeln bekannt ist. Ggf. ist hier explizit darauf zu achten und kann durch SuS mit Plattdeutschkenntnissen oder durch die Lehrkraft unterstützt werden.</p> <p>Individuelle Lösungen</p>	<p>Partnerarbeit</p> <p>Einzelarbeit Plenum</p>
<p>Differenzierungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsstarke SuS erschließen sich die Inhalte des Dialoges schnell und können die Aufgabe leicht lösen. • Leistungsschwächere SuS erhalten Unterstützung durch die Sitznachbarin / den Sitznachbarn oder die Lehrkraft. Es kann auch die Wortliste als Hilfe ausgeteilt werden. • Für SuS, die bei der Beschreibung ihres eigenen Stammbaums (KV 7) Schwierigkeiten haben, stehen mögliche Anregungen zur Verfügung. Leistungsstärkere SuS können die Sätze frei formulieren. 		
<p>Mögliche Lösungshilfen für die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführungstext (KV 1) als Musterdialog • Tabelle Possessivpronomina (KV 4) • Merkkasten (KV 5) • Anregungen für die Beschreibung des eigenen Stammbaums (KV 7) • Wortliste (KV 8) 		

Alternative Vorgehensweisen:

- Es wäre möglich, den Dialog (KV 1-3) in einem zweiten Schritt von SuS mit verteilten Rollen vorlesen zu lassen, wenn diese bereits Vorkenntnisse im Plattdeutschen haben.

Alternative Schreibweisen ...

... und Formbildungen der Wörter aus der Wortliste in KV 11 (nach Kahl ³2021):

Nedderdütsk (nao Kahl ³2021)	Hauchdütsk
män blaus	nur, bloß
sik fraien	sich freuen
aal	bereits, schon
de Familge, de Familgen	die Familie, die Familien
de Besmoder, de Bessmöer	die Großmutter, die Großmütter
Jesses!	Jesses! (Interjektion, verhüllend für Jesus)
hiraoden	heiraten
sowu	sowie
de Ööm, de Ööms	der Onkel, die Onkel (unverheiratet)
de biätäre Halwpat, de biäteren Halwpatte	der Ehegatte, die Ehegatten; die Ehegattin, die Ehegattinnen
elennig, elenniger, an elennigsten	krank, gesundheitlich angeschlagen
de Blage, de Blagen	das Kind, die Kinder (unerzogen)
vötüddern	verwirren, durcheinanderbringen
dat Broerskind, de Broerskinner(s)	der Neffe, die Neffen; die Nichte, die Nichten (wörtlich: Kind des Bruders)
dat Süsterskind, de Süsterskinner(s)	der Neffe, die Neffen; die Nichte, die Nichten (wörtlich: Kind der Schwester)
dat Metbrängsel, de Metbrängsels	das Mitbringsel, die Mitbringsel; das Geschenk, die Geschenke
de Beteeknung, de Beteeknungen	die Bezeichnung

Internethinweis für die SuS:

Auf der Seite des Online-Wörterbuchs www.platt-wb.de u. a. der Ostfriesischen Landschaft aus Aurich gibt es verschiedene Sprichwörter und Redensarten (für ostfriesisches Platt) – so auch zum Oberthema ‚Familie‘.

Nähere Informationen unter:

<https://www.platt-wb.de/info/sprichwoerter-und-redensarten>

UE 01: Ick un de ännern – Std. 04: Familie un Verwandtschupp

The screenshot shows a web browser window with the URL platt-wb.de/info/sprichwoerter-und-redensarten. The page header includes the logo for 'OSTFRIESISCHE LANDSCHAFT' and logos for partner organizations: 'Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur', 'Stiftung Niedersachsen', and 'Oostfreeske Taal'. A navigation bar contains links for 'Abkürzungsverzeichnis', 'Benutzerhinweise', 'Schreibregeln', 'Unregelmäßige Verben', 'Regelmäßige Verben', and 'Sprichwörter und Redensarten'. Below this, there are two search boxes labeled 'Hoch > Platt' and 'Platt > Hoch', and a 'Suchen' button. The main content area is titled 'Sprichwörter und Redensarten' and features a list of categories with dropdown arrows. The categories are: Allgemeines und Besonderes, Arbeit und Wirtschaft, äußeres Erscheinungsbild, Bildung, Erfahrung, Wissen, Eigenschaften von Menschen/Dingen, Essen und Trinken, Familie, Frauen, Männer, Partnerschaft, and Gefühle. The 'Familie' category is expanded, showing sub-categories with item counts: Eltern und Kinder (33), Erbe (8), Erziehung (3), Geburt (10), Herkunft (4), Kinder (19), Schwangerschaft (14), uneheliche Kinder (8), Vererbung (5), and Verwandtschaft (6). A 'Alle Kapitel anzeigen' link is located in the top right corner of the category list. A logo consisting of three curved lines and a circle is visible in the bottom right corner of the page.

De Familienfieër (Die Familienfeier)



KV 1

*Dat is Friedagg; män bloß noch eene Stunne Unnericht un dann is endlick End van d' Wiäke!
Mia, Cem un Jan freit sick Gott weet wu. Mia un Cem häbbt zwar noch nicks vör, aower Jan
weet all ganz genau, wat he mäck:*

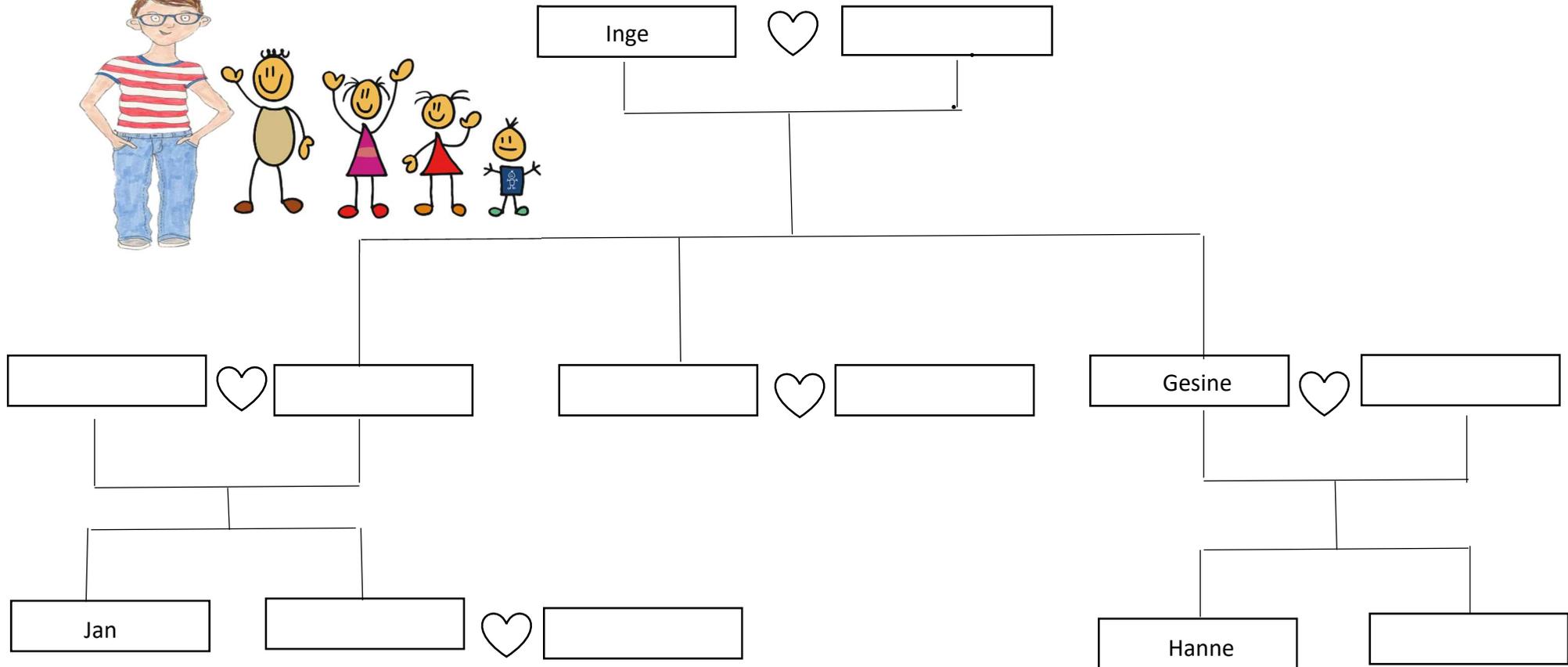
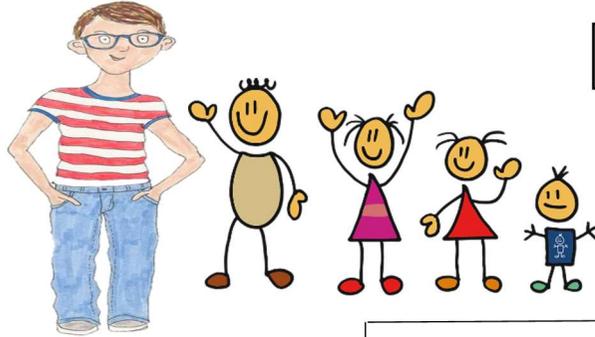
- Jan: An 'n Saoterdag sind miene ganze Familie un ick bie mienen Grautöllern. Miene Bessmoder Inge un mien Bessvadder Heinrich wiëllt nämlick iähre Goldhochtiet fieërn. Oma und Opa freit sick all lange daarupp.
- Cem: Jesses, dann sind diene Grautöllern ja all fufftig (50) Jaohr hiëraot' – miene Glückwünske!
- Mia: Dat is wükklick prima best! Kümmp diene graute Süster dann auk mit?
- Jan: Na klaor! Anna kümmp auk un breng iähren Frönd Werner mit.
- Cem: Dann föehrt gi also met fief Lüe: di, jue Öllern – also diene Moder Rieke un dienen Vadder Horst – sowu Anna un Werner. Un well is butendes daobie?
- Jan: Miene Tante Gesine un iähr Kerl Arne kuemmt mit iähre Kinner Hanne un Timo. Hanne is de Kusin van Anna un mi un Timo is uese Vedder.
- Mia: Aower du häss doch auk 'nen Öhm, off?
- Jan: Jau, uese Öhm Frerk kümmp auk to Besök, aower siene biättere Häfte Maria is heel krakelig un bliff deswiägen tohuus.
- Cem: Häbdt de twee beiden auk Blagen?
- Jan: Nee, se häbdt kinne Kinner, aower daoför veer Rüen.
- Mia: Wu vertüddelt! Also häbdt diene Grautöllern tosammen drei Kinner?
- Jan: Jau, genau!
- Cem: Un wuviële Enkelkinner häbdt se alle bie'neener?
- Jan: Uese Grautöllern häbdt veer Enkels.
- Mia: Dunderschlagg! Dann bruukt gi ja viële Stöhle, daomit diene graute Verwandtschupp Platz finnen kann.
- Jan: Haha, so is dat!



Aufgaben:

Hast du den Hörtext verstanden(?): Welche Feierlichkeit steht am Wochenende an? Wie heißen Jans Eltern? Warum kommt Frerks Ehefrau nicht?

**Stammbaum – De Familie van Jan
(Stammbaum – Jans Familie)**



Aufgabe:

Trage die Namen von Jans Familienmitgliedern in die korrekten Lücken des Stammbaums ein. Lies dazu noch einmal den Text von KV 1.

**Wu vertüddelt! – Beteknungen för Familie un Verwandtschupp
(Wie verwirrend! – Familien- und Verwandtschaftsbezeichnungen)**

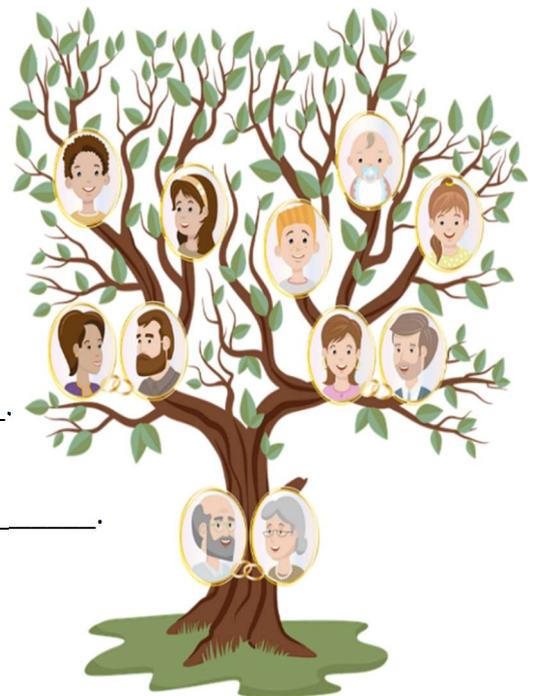


KV 3

Aufgabe:

Kennst du die Familien- und Verwandtschaftsverhältnisse von Jan? Ergänze den Lückentext, indem du die passenden Bezeichnungen zuordnest.

1. Inge is _____ van Anna.
2. Heinrich is _____ van Timo.
3. Inge un Heinrich sind _____ van Frerk.
4. Gesine is _____ van Jan.
5. Horst is _____ van Timo.
6. Rieke is _____ van Anna.
7. Anna un Hanne sind _____.
8. Rieke, Gesine un Frerk sind _____.
9. Maria is _____ van Frerk.
10. Hanne is _____ van Gesine.
11. Hanne un Timo sind _____ van Arne.
12. Jan is _____ van Gesine.



de Bessmoder	de Öllern	dat Broerskind / dat Süsterskind	de / dat (!) Dochter
de Bessvadder	de Tante	de biättere Hälfte	de Kinner(s)
de Moder	de Öhm	(de) Bröers un Süsters	(de) Kusinen

**Mien Bröer, diene Süster – Besittanwiesen Förwäörder
(Mein Bruder, deine Schwester – Besitzanzeigende Fürwörter)**

KV 4



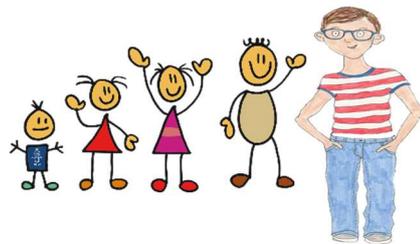
Aufgaben:

Unterstreiche im Einführungstext alle Possessivpronomina (besitzanzeigenden Fürwörter), die grundsätzlich dazu da sind, anzuzeigen, wem etwas gehört. Ergänze anschließend erst die Tabelle und setze dann die richtigen Possessivpronomina in die Lücken ein.

		Personal- pro- no- mina	Possessivpronomina (Nominativ)	Possessivpronomina (Dativ / Akkusativ)	Possessivpronomina (Plural)
S i n g u l a r	1. Per- son	ick	<i>mien, miene, mien</i>	<i>mienen, miene, mien</i>	<i>miene</i>
	2. Per- son	du			
	3. Per- son	he, et se			
P l u r	1. Per- son	wi			
	2. Per- son	gi / ji			
	3. Per- son	se			

1. Jan sägg: „Dat is _____ Familie.“

2. Anna sägg: „Rieke is _____ Moder.“



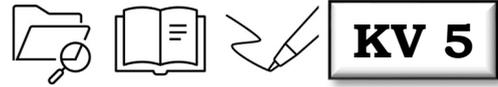
3. Jan sägg to _____ Kusine Hanne: „Timo is _____ Broer.“

4. Anna un Jan sind Bröers un Süsters. Jan is _____ Broer un Anna is _____ Süster.

5. Gesine un Arne häbdt de twee Kinner Hanne un Timo. Hanne is _____
Dochter.

6. Heinrich sägg to Rieke un Horst: „Jan un Anna sind _____ Kinner.“

Besitt utdrücken: Viële Wiäge!
(Besitz ausdrücken: Viele Wege!)



Gut zu wissen – Formen der Zugehörigkeitsanzeige

Es gibt im Münsterländer Platt (mindestens drei) verschiedene Möglichkeiten, Beziehungs- und Besitzverhältnisse auszudrücken. Vielleicht hast du zwei Wege schon gefunden(?):

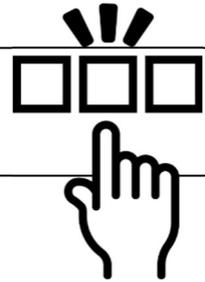
(1) Mit Possessivpronomina hast du dich in KV 1 und KV 4 befasst. Bsp.: Anna is siene Süster.

(2) Präpositionale *van*-Umschreibungen gibt es in KV 3. Bsp.: Anna is de Süster van Jan.

(3) Schau dir nun bitte diese Sätze an: Anna is Jan siene Süster. / Anna is emm siene Süster. Hierbei handelt es sich um einen sog. ‚adnominalen possessiven Dativ‘ (zum Hauptwort hinzutretenden besitzanzeigenden Wemfall), der in der Hochsprache des Deutschen zwar als stark umgangssprachlich gilt, im Plattdeutschen aber völlig normal ist. Na denn män to!

Aufgabe:

Formuliere die Sätze wie im Beispiel um.



Biespiel:

De Tochter van denn Mann hett Heike. → *Denn Mann / Emm siene Tochter hett Heike.*

1. De Katte van de Familge is lüttke. → _____

2. De Kinner van Rieke besuorgt een Metbrenghsel. → _____

3. De Bessvadder van de Enkelsüöhn is urolt. → _____

Schon fertig?

Dann überlege einmal, welchen Besitz („Schatz“) du an oder in deiner Familie besonders zu schätzen weißt: Handelt es sich dabei um etwas Käufliches oder vielmehr um etwas Unbezahlbare...? Benutze hierfür mindestens eine der o. g. Formen zur Zugehörigkeitsanzeige.



**Stammbaume beküern
(Stammbäume besprechen)**



KV 6

Aufgaben:

Jetzt kannst du Beziehungs- und Besitzverhältnisse auf verschiedenen Wegen ausdrücken und kennst die Vokabeln, um eine Familie zu beschreiben.

1. Erstelle zunächst einen Stammbaum deiner eigenen Familie. Dazu kannst du dich an demjenigen von Jans Familie orientieren (KV 2).
2. Stellt einander eure Stammbäume vor und stellt dabei unter Zuhilfenahme der unten stehenden Satzbausteine wechselseitige Fragen.



Wu sütt dien Familgenstammbaum ut?

Dat is miene Familge: ...

Wie sieht dein Familienstammbaum aus?

Das ist meine Familie: ...

Wu heit' diene Öllern?

Mien Vadder hett ... / Miene Moder hett ...

Wie heißen deine Eltern?

Mein Vater heißt ... / Meine Mutter heißt ...

Häss du Bröers un Süsters?

Nee. / Jau, ick häff ...

Hast du Geschwister?

Nein. / Ja, ich habe ...

Häss diene Tante Kinner?

Nee. / Jau, se häff ...

Hat deine Tante Kinder?

Nein. / Ja, sie hat ...

Well is de Kusine van ...?

... is de Kusine van ...

Wer ist die Cousine von ...?

... ist die Cousine von ...

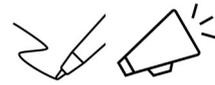
Well sien Vedder is ...?

... is emm sien Vedder.

Wem sein (Wessen) Vetter (Cousin) ist ...?

... ist (ihm) sein Vetter (Cousin).

**De eegene Familie beschriewen
(Die eigene Familie beschreiben)**



KV 7

Aufgabe:

Beschreibe deinen eigenen Stammbaum. Fülle die Lücken aus und versuche, selbst ein paar Sätze zu schreiben. Du kannst dich am Einführungstext (KV 1) orientieren. Bereite dich darauf vor, deinen Mitschülerinnen / Mitschülern den Text vorlesen zu können.

Dat is _____ Familie.

Miene Moder hett _____ un mien Vadder (hett) _____.

Ick häff _____ Bröers un Süsters. Dat is _____ Süster / _____

Broer. Se / He hett _____.

... _____

Müeglicke Anregungen



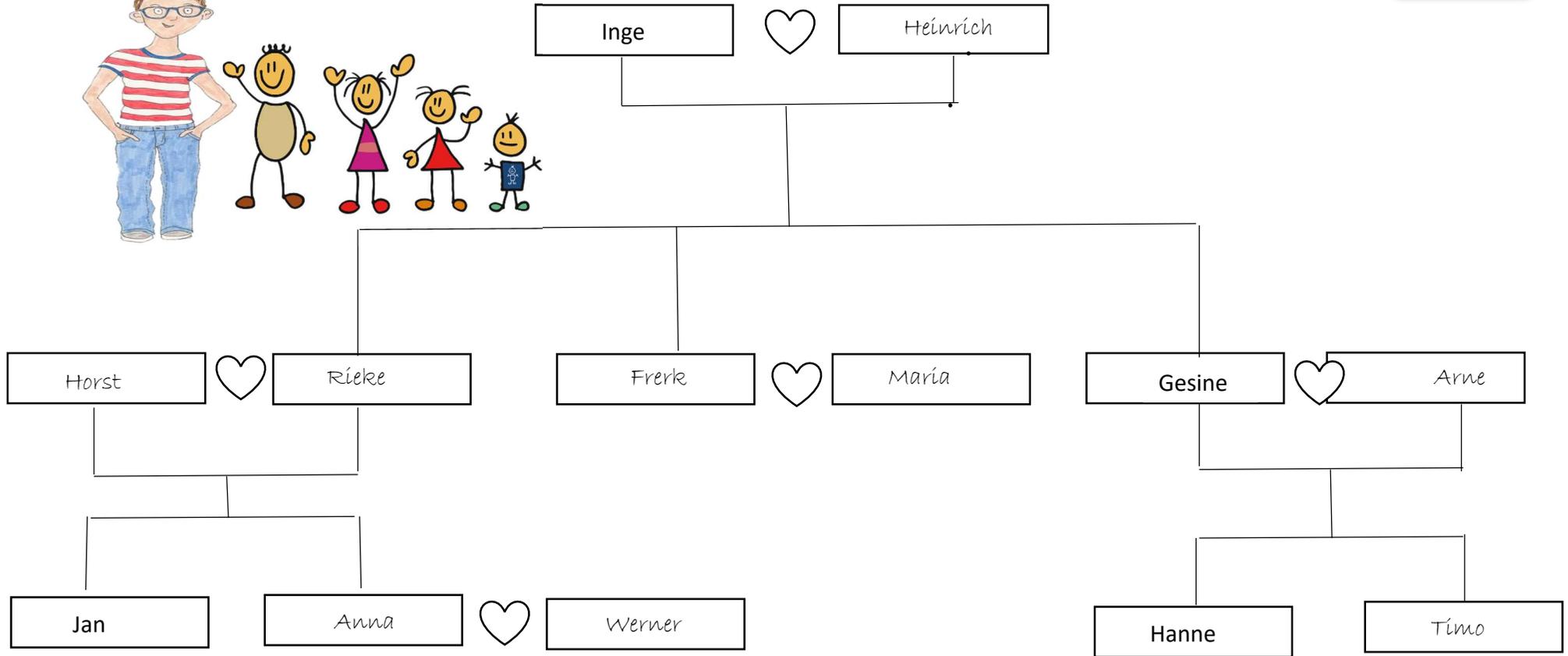
Wu viële Kinnners häbdt diene Grautöllern? Wu viële Enkelkinnners giff dat in diene Familie?
Wu is diene Tante / dien Öhm, diene Kusine / dien Vedder / ...? Wu häff 'ne Süster off 'nen Broer?

**Waortlieste
(Wortliste)****KV 8**

Nedderdütsk	Hauchdütsk
män bloß	nur, bloß
sick freien	sich freuen
all	bereits, schon
de Familge, de Familgen	die Familie, die Familien
de Bessmoder, de Bessmöhers	die Großmutter, die Großmütter
Jesses!	Jesses! (Interjektion, verhüllend für Jesus)
hiëraoten	heiraten
sowu	sowie
de Öhm, de Öhms	der Onkel, die Onkel (unverheiratet)
de biättere Häfte, de biäteren Hälften	der Ehegatte, die Ehegatten; die Ehegattin, die Ehegattinnen
krakelig, krakeliger, an krakeligsten	krank, gesundheitlich angeschlagen
de Blage, de Blagen	das Kind, die Kinder
vertüddeln	verwirren, durcheinanderbringen
dat Broerskind, de Broerskinner(s)	der Neffe, die Neffen; die Nichte, die Nichten (wörtlich: Kind des Bruders)
dat Süsterskind, de Süsterskinner(s)	der Neffe, die Neffen; die Nichte, die Nichten (wörtlich: Kind der Schwester)
dat Metbrenghsel, de Metbrenghsels	das Mitbringsel, die Mitbringsel; das Geschenk, die Geschenke
de Beteeknung, de Beteeknungen	die Bezeichnung

**Stammbaum – De Familie van Jan
(Stammbaum – Jans Familie)**

**Lösung
KV 2**



Aufgabe:

Trage die Namen der Familienmitglieder in die korrekten Lücken des Stammbaums ein. Lies dazu noch einmal den Text von KV 1.

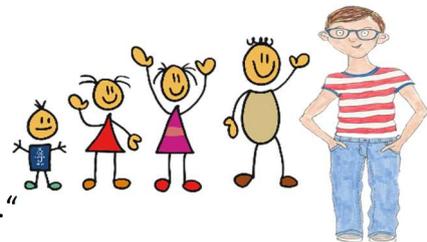
**Mien Bröer, diene Süster – Besittanwiesen Förwäörder
(Mein Bruder, deine Schwester – Besitzanzeigende Fürwörter)**

**Lösung
KV 4**

		Personal-pronoma	Possessivpronomina (Nominativ)	Possessivpronomina (Dativ / Akkusativ)	Possessivpronomina (Plural)
S i n g u l a r	1. Person	ick	<i>mien, miene, mien</i>	<i>mienen, miene, mien</i>	<i>miene</i>
	2. Person	du	<i>dien, diene, dien</i>	<i>dienen, diene, dien</i>	<i>diene</i>
	3. Person	he, et	<i>siene, siene, siene</i>	<i>sienen, siene, siene</i>	<i>siene</i>
		se	<i>iähr, iähre, iähr</i>	<i>iähren, iähre, iähr</i>	<i>iähre, iähre, iähr</i>
p l u r a l	1. Person	wi	<i>uese</i>	<i>uesen, uese, uese</i>	<i>uese</i>
	2. Person	gi / ji	<i>jue</i>	<i>juen, jue, jue</i>	<i>jue</i>
	3. Person	se	<i>iähr, iähre, iähr</i>	<i>iähren, iähre, iähr</i>	<i>iähre, iähre, iähr</i>

1. Jan sägg: „Dat is _____ *uese* _____ Familge.“

2. Anna sägg: „Rieke is _____ *miene* _____ Moder.“



3. Jan sägg to _____ *siene* _____ Kusine Hanne: „Timo is _____ *dien* _____ Broer.“

4. Anna un Jan sind Bröers un Süsters. Jan is _____ *iähr* _____ Broer un Anna is _____ *siene* _____ Süster.

5. Gesine un Arne häbht de twee Kinner Hanne un Timo. Hanne is _____ *iähre* _____ Tochter.

6. Heinrich sägg to Rieke un Horst: „Jan un Anna sind _____ *jue* _____ Kinner.“

Besitt utdrücken: Viële Wiäge!
(Besitz ausdrücken: Viele Wege!)

Lösung
KV 5

Gut zu wissen – Formen der Zugehörigkeitsanzeige

Es gibt im Münsterländer Platt (mindestens drei) verschiedene Möglichkeiten, Beziehungs- und Besitzverhältnisse auszudrücken. Vielleicht hast du zwei Wege schon gefunden(?):

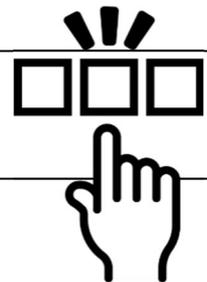
(1) Mit Possessivpronomina hast du dich in KV 1 und KV 4 befasst. Bsp.: Anna is siene Süster.

(2) Präpositionale *van*-Umschreibungen gibt es in KV 3. Bsp.: Anna is de Süster van Jan.

(3) Schau dir nun bitte diese Sätze an: Anna is Jan siene Süster. / Anna is emm siene Süster. Hierbei handelt es sich um einen sog. ‚adnominalen possessiven Dativ‘ (zum Hauptwort hinzutretenden besitzanzeigenden Wemfall), der in der Hochsprache des Deutschen zwar als stark umgangssprachlich gilt, im Plattdeutschen aber völlig normal ist. Na denn män to!

Aufgabe:

Formuliere die Sätze wie im Beispiel um.



Biespiel:

De Tochter van denn Mann hett Heike. → *Denn Mann / Emm siene Tochter hett Heike.*

1. De Katte van de Familge is lüttke. → *De Familge / Iähr iähre Katte is lüttke.* _____

2. De Kinner van Rieke besuorgt een Metbrenghsel. → *Rieke / Iähr iähre Kinner besuorgt een Metbrenghsel.* _____

3. De Bessvadder van de Enkelsüöhn is urolt. → *Denn Enkelsüöhn / Emm sien Bessvadder is urolt.* _____